

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 51/52

Artikel: ...weil Weihnachten ist
Autor: Ruf, Ute
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... weil Weihnachten ist

VON UTE RUF

Zeit

8 Uhr
beim Aufwachen

9 Uhr
beim Morgenessen

10 Uhr
beim Einkaufen

11 Uhr
beim Versorgen der
gekauften Lebensmittel

12 Uhr
beim Mittagessen

13 Uhr
bei der Mittagsruhe

14 Uhr
beim Baum-Aufstellen

15 Uhr
beim Baum-Schmücken

16 Uhr
beim Geschenke-Verpacken

17 Uhr
beim Singen

18 Uhr
bei der Bescherung

19 Uhr
beim Nachtessen

20 Uhr
beim Fernsehen

21 Uhr

was der Vater denkt

Mein Gott, heute ist ja der Vier-
undzwanzigste!

Ich nehme noch mal eine Scheibe
Toast. Heute gibt es ja kein richti-
ges Mittagessen, dafür gefüllte
Kalbsbrust am Abend. Manche
essen nur Kartoffelsalat und
Würstchen an Weihnachten.
Schöne Banausen.

Ob ich nachher noch einmal allein
fortfahren soll, um einen Weih-
nachtsstern zu kaufen? Letztes
Jahr hatte Elsi mächtig Freude
daran. Ach du lieber Gott, das Blu-
mengeschäft ist jetzt schon voller
Leute!

Dieser Rotwein passt eins a zur
gefüllten Kalbsbrust heute abend.

Am Salat ist zuviel Essig, dafür an
den Spiegeleiern zu wenig Salz.
Na ja, Hauptsache, die Kalbsbrust
gelingt ihr heute abend.

Ob ich, wenn Elsi schläft, rasch in
den Blumenladen fahren soll?
Aber womöglich sind noch mehr
Leute drin als heute morgen.

Ich hätte doch nicht den billigsten
nehmen sollen.

Jetzt ruhig Blut bewahren beim
Entwirren der elektrischen Kerzen.

Einpacken muss ich Elsis Nach-
themd gottlob nicht mehr. Das hat
die hübsche Verkäuferin mit den
blauen Augen besorgt. Die hat
mich auch gut beraten. Wenn die
nicht gewesen wäre, hätte ich tod-
sicher das fade Nachthemd mit
den verschiedenen Grüntönen
genommen.

Nett, wie die Kleine singt. Die soll
bald einmal ein Instrument lernen.

Oh, ein Pyjama! Den hat sie ja im
selben Geschäft gekauft wie ich
das Nachthemd. Das sehe ich am
Kleber. Ob die schmeckelige Ver-
käuferin den Pyjama für mich aus-
gesucht hat? Wow! Den zieh' ich
heute nacht an.

Das darf ja nicht wahr sein!

Die Ansagerin hat eine gewisse
Ähnlichkeit mit einer gewissen
Verkäuferin.

Ich bin irgendwie müde.

was die Mutter denkt

Mein Gott, heute ist ja der Vier-
undzwanzigste!

Ob ich mir heute wieder die Mühe
machen soll mit der blöden Kalbs-
brust? Ich könnte ja mal etwas
weniger Aufwendiges machen,
vielleicht Würstchen und Kartoffel-
salat?

Sicher, besorgt mir Hans dieses
Jahr wieder einen Weihnachts-
stern. Er schaut so interessiert in
den Blumenladen, Hans, ich
durchschaue dich!

Die Würstchen sind ja ver-
schrumpft. Na ja, dann pulen wir
die Haut eben ab.

Ich muss aufpassen, dass ich an
den Kartoffelsalat heute abend
nicht zuviel Essig schüttele.

Eine Schande, dass ich mich hin-
lege. Obwohl – der Kartoffelsalat
ist schnell gemacht.

Ziemlich mickrig, das Bäumchen.

Jahr Christbaumschmuck kommt
mir so kitschig vor. Er ist viel zu
bunt.

Geschmacklos hat die blöde Ver-
käuferin den Pyjama für Hans
eingepackt! Gelbe Schleiße auf
grünem Papier! Hat die noch nie
etwas von Ton in Ton gehört? Ich
ersetze die gelbe Schleiße durch
eine grüne. Richtig frisch sieht das
aus. Ich liebe Grün.

Süss, unser Schätzchen. Und
wenn sie sich später mal am
Klavier selber begleitet...

Oh, ein Nachthemd! Etwas zu bunt.
Womöglich hat ihn das gleiche
aufgedommerte Ding beraten, die
mich bedient hat. Und einen Weih-
nachtsstern gibts dieses Jahr
nicht? Wie schade!

Der Kartoffelsalat schmeckt gut.
Kein Tropfen Essig zuviel.

Der Christbaum im Fernsehstudio
ist Ton in Ton, sehr geschmackvoll
im Gegensatz zu unserem dünnen,
bunten Besen.

Ich bin irgendwie müde.

was das Kind denkt

Juhu, heute ist Weihnachten!

Im Weihnachtskalender war eine
Riesenschokoladenkrippe drin! Fein
war sie. Ich brauche nur noch was
zu trinken.

Wie herzlich die kleinen Bäumchen
sind mit ihren roten Kerzchen! So
eines hätte ich sooo gern für meine
Puppe! Bitte, bitte, liebes Christkind,
ich wünsch' mir so ein Tannenbäum-
chen zu Weihnachten!!!

Oh, die Mami hat aber viele Würst-
chen gekauft. Wo ich doch heute
lieber Gueitsli esse.

Weihnachtssalat, nein, danke. Ich
esse nur ein Blatt. Aber Zimtsterne
habe ich gerne.

Ich muss ja noch einen Wegweiser
fürs Christkind basteln. Einen Weg-
weiser von der Haustür bis ins
Wohnzimmer.

Ein wunderschöner Baum ist das!
Jetzt fehlt noch das kleine Bäum-
chen für meine Puppe. Aber das
bekomme ich ja sicher nachher bei
der Bescherung.

Meinen Tannenzapfen-Engel hänge
ich oben hin, wo er eine gute Aus-
sicht hat.

Dosen sind echt schwierig zu ver-
packen. Der Kalender für Papi ist
schnell eingewickelt. Ob ich näch-
stes Jahr zwei Kalender machen
soll?

Mir gefällt «Kling, Glöckchen, klinge-
lingeling» am superbesten.

Oh, so schöne Puppenkleider! Ich
zieh' die Puppe gleich um fürs Fest.
Aber das Bäumchen fehlt! Jetzt
hätte ich damit so gut Puppen-
weihnacht feiern können!

Ich habe null Hunger, habe ja bereits
mit den Puppen zu Abend gegessen.
Gueitsli haben sie sich gewünscht.

Ich geh' ins Bad. Muss die neuen
Kleider waschen.

Liebe Püppchen, ihr müsst jetzt ins
Bet, aber eure Mami bleibt noch
lange, lange auf, weil Weihnachten
ist.